



gewählten Vertreter dieses Volkes in Erscheinung getreten ist. Wenn die spätere Entwicklung, wie sie der große Kanzler gestaltet hat, auch andere Wege gehen müsste, so ist es doch notwendig, sich daran zu erinnern, dass vor 50 Jahren aus dem Volke selbst heraus der große Gedanke der deutschen Einigkeit sich unmissverständlich geäußert hat. In der Paulskirche saßen auch die Vertreter des österreichischen Brudervolkes, das bis heute durch eine widrige politische Entwicklung vom deutschen Gesamtvolke getrennt worden ist. Eine Verbindung des Ideengutes der deutschen Einheitsbewegung mit der Entscheidung über die realpolitischen Fähigkeiten zur Gestaltung der Zeitkräfte im Sinne der deutschen Entwicklung eines Bismarck würde eine tragfeste Grundlage für die politische Zukunft bieten, wie sie sich in ganz besonderer Masse in dem neuen Erweiterungsbau, örtlich gesehen, gestalten wird.

### Carols Stellung in Rumänien.

(Von unserem Berichterstatter.)

Die verunglückte Reise des ehemaligen Kronprinzen Carol nach England hat die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf Carol Caralman gelenkt. Vor einem Jahre war Carol die populärste Persönlichkeit Rumaniens, die Carollfrage das aktuellste Problem der rumänischen Politik. Vor einem Jahre wurde Manoiescu, der Exponent der Karlistenbewegung gegen den Willen des allmächtigen, seither verstorbenen Ministerpräsidenten Joel Bratianu sogar vom Kriegsgericht von der Anklage des Hochverrats freigesprochen, vor einem Jahre standen die Führer der Nationalen Bauernpartei Maniu und Mihalache, sowie Professor Jorga zu Carol, vor einem Jahre hatte die Nationale Bauernpartei beteuert, für ihn sterben zu wollen und vor einem Jahre hatte man noch in den europäischen Staatskanzleien die Möglichkeiten seiner Rückkehr nach Rumänien erwogen. Seitdem ist es aber um Carol still geworden, auf dem Kongress der Nationalen Bauernpartei, die noch vor einem Jahre alles auf den Kopf stellen wollte, um seine Rückkehr zu erzwingen, hat Maniu erklärt, dass er mit ihm nichts zu tun habe, auch Professor Jorga, der sich an der Zeit der Absetzung Carols geradezu heroisch widersetzt hatte, erklärt nun, Carol sei für den Thron nicht geeignet, weil er in Gesellschaft dieser Frau zur grossen Entrüstung seiner Umgebung in Nizza an der Blumenstraße teilnahm. Carols Volkstümlichkeit hat sich verflüchtigt und ist verloren gegangen, als die von der Liberalen Partei in einem Gräbchen gemalten Abdankungsurkunden in Hunderttausenden von Exemplaren verbreitet wurden, als die Blätter in grosser Aufmachung die angeblich apokryphen Memoiren der Frau Lupescu brachten, als die Öffentlichkeit sich mit den aus Paris kommenden Meldungen beschäftigte, die alle Einzelheiten des Prozesses schilderten, als die erste Gemahlin Carols, Zizi Lambrici, wegen Legitimierung ihres schulpflichtig gewordenen Sohnes angeklagt wurde und als die ersten Nachrichten über den kläglichen Ausgang der von Carol nach England unternommenen Ausflüge eintrafen. Heute erhebt sich in Rumänien für Carol nicht eine einzige Stimme, kein Blatt nimmt sich mehr seiner an, das Volk hat sich von ihm abgewandt und was die Liberalen nicht erreichen konnten, hat er sich selbst verschuldet: er hat sich die Sympathien der Bevölkerung verscherzt. Die Popularität des kleinen Königs steigt von Tag zu Tag, für seinen Vater aber hat niemand etwas übrig. Er ist erledigt.

### Wahlrecht für Frauen in England

London, 22. Mai (A.A.) Das Oberhaus nahm in der zweiten Lesung den von Unterhause bereits angenommenen Gesetzesvorschlag an, der den Frauen die gleiche Wahlberechtigung erteilt wie den Männern.

### Die «Nichteinmischungs»-Bestimmungen im russisch-japanischen Vertrag.

Moskau, Mitte Mai.

Die vor kurzem in Japan durchgeführten Massenverhaftungen von Kommunisten und die im Zusammenhang damit nachher erschienenen amtlichen Mitteilungen der japanischen Regierung über die neuerlich entwickelte Tätigkeit der kommunistischen Verbände stellen zur Erörterung der Frage über die praktische Anwendung einiger Bestimmungen des am 20. Januar 1925 in Peking unterzeichneten Vertrages, der beruht auf die grundsätzlichen Formeln in den gegenseitigen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den japanischen Imperium festzulegen. Ohne im Augenblick auf sämtliche Bestimmungen des Pekinger Vertrages einzugehen, der vom sowjetrussischen Gesichtspunkt aus ein interessantes Beispiel eines Vertrages der Sowjetunion mit einem imperialistischen Staat des verwachenden Ostens darstellt, sollen nur diejenigen Stellen im Vertrag angezogen werden, die den vertragschliessenden Parteien die Verpflichtung auferlegen, sich jeglicher Handlungen zu enthalten, die darauf gerichtet sein könnten, die Sicherheit und Ordnung im Lande der anderen Vertragspartei irgendwie zu gefährden. Bestimmungen ähnlicher Art wurden in eine Reihe von politischen Verträgen mit Sowjetrussland eingefügt, angefangen mit der besonders deutlichen Formulierung des Handelsabkommens mit England vom 16. März 1921. Der politische Sinn dieser Vorichtsmaßnahmen in den Vertragsbedingungen ist klar: sie waren angeht, die Sowjetunion vor den Interventionen sicher zu stellen, mit denen die ersten Jahre der Sowjetmacht so reichlich angefüllt waren — Japan gebührt nicht die letzte Stelle in der Geschichte dieser Interventionen — sie waren berufen, den übergeordneten Gegenpartnern der Bauern- und Arbeiterregierung von dem «Einsatz auf die Weltrevolution», der einer der grundsätzlichen Punkte im diplomatischen Programm der Bolschewiken war, zu sichern. Der Artikel V des Pekinger Vertrages mit Japan stellt allerdings in der Reihe der Interventionen gerichteten Bestimmungen der sonstigen Sowjetverträge eine gewisse, keineswegs uninteressante Eigenart dar. Dieser Abschnitt lautet: «Die hohen vertragschliessenden Parteien bestätigen feierlich ihren Wunsch und ihre Absicht, miteinander in Frieden und Freundschaft zu leben, das unbestreitbare Recht jedes Staates, das selbstbestimmte Leben in den Grenzen seiner eigenen Gesetzgebung und nach eigenem Wunsch einzurichten, zu ehren, alle Beamte auf ihren Regierungsposten und alle Verbindungen, die von ihnen irgendwelche materielle Unterstützung beziehen, anzuweisen, sich jeder offenen und verdeckten Handlung zu enthalten, die in irgendwelcher Weise die Sicherheit und Ordnung irgendeines Gebietes der Sowjetunion

oder Japans gefährden könnte.» Es ist nicht schwer, denjenigen Teile dieses Abschnitts zu erkennen, der für Japan besonders wichtig sein musste. Die Praxis der letzten Jahre musste die Gegenpartner der Sowjetunion davon überzeugen, dass die Sowjetregierung ganz loyal die Politik einer vollkommenen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten durchführt. Wenn diese anderen Staaten von Zeit zu Zeit Unannehmlichkeiten, deren Fäden sich nach Moskau hin gezogen erweisen, durchzumachen haben, so beiläufig die Sowjetregierung sofort ihre völlige Unbeteiligung an diesen Mischgeschäften zu unterstreichen, die lediglich von der dritten Internationale ausgehen, und auf letztere internationalen, hätte die Sowjetregierung nicht, die Macht, die Staaten, die ihre Verträge mit der amtlichen Sowjetregierung und nicht etwa mit der dritten Internationale abgeschlossen haben, befinden sich naturgemäss in keiner beneidenswerten Lage. Japan hat, die von der Sowjetunion geübte Praxis berücksichtigend, dafür Sorge getragen, in

Argentinisch-Brasilianischer  
**Carlitos Jazz?**  
Kommt von Paris

seinem Vertrag mit der Sowjetregierung die Verpflichtung der Sowjets zu umschreiben, alle von ihr mit finanziellen Mitteln unterstützten Organisationen von verdeckten Handlungen gegen die Sicherheit des japanischen Staates zurückzuhalten. Im wesentlichen aber, muss man annehmen, ist auch diese japanische Formel nur eine von den vielen unrealen Bestimmungen zur Verdeckung des, schon seiner Natur nach wenig standfesten Gleichgewichts, das, einerseits, den Kampf des kommunistischen Ideals für die Weltrevolution darstellt, und andererseits, die bittere Notwendigkeit, friedliche Beziehungen zu den Regierungen der «Kapitalistischen Einkreisung» Sowjetrusslands zu unterhalten.

### Amerikanische Vergeltungsforderung in China.

Washington, 22. Mai. (A.A.) Die Vereinigten Staaten richteten an die chinesische Regierung eine Note, in der die Verhaftung und Tötung der für den oder die Rädelöhner an der Ermordung des amerikanischen Missionars Seymour in Schantung verlangt wird.

### Glanz und Untergang der Romanows.

Im Amalthea-Verlag in Wien hat vor kurzem Anna Wyrubowa, die langjährige vertraute Freundin der letzten Zarin, ein Buch unter obigem Titel erscheinen lassen, das eine treffliche Ergänzung des hier schon vor kurzem von mir besprochenen Buches von Fjodor Miller «Rasputin der heilige Teufel» bildet. In diesem letzten Buche spielt ja Anna Wyrubowa eine bedeutende Rolle, sodass sie als hervorragende, Kennerin der Vorgänge am Zarenhof in Frieden wie im Krieg schon hinreichend legitimiert erscheint. Freilich hat das Buch einen Fehler, der sich gerade auf Rasputin bezieht: Anna Wyrubowa erscheint unter den fremden Personen Russlands nicht die geringste zu sein, und so steht ihr Glaube an die diversen russischen «Heiligen» und auch an Rasputin fest verankert; irgend eine Aufklärung über das Treiben dieses wohl mit hellseherischen und hypnotischen Kräften ausgestatteten, im übrigen aber schmutziggeliebigen Bauernpredigers ist bei Anna Wyrubowa nicht zu erwarten. Im übrigen aber gibt das mit 50 meist noch unbekanntem Photographien ausgestattete Buch auf 300 Seiten Text und einem 72 Seiten umfassenden Anhang von Briefen der Zarenfamilie aus ihrer Gefangenschaft an die Verfasserin ganz ausgezeichnete Einblicke in das Leben und die geistige Verfassung des Zarenhofes bis zum Zusammenbruch, kennzeichnet die Intrigen der Grossfürsten gegen den Zaren wie auch die Mischgeschäften der Botschafter Englands und Frankreichs gegen ihn, nachdem sie einmal den Verdacht in sich aufgenommen hatten, dass Nikolaus einen Separatfrieden mit Deutschland suchte, und wir erleben auch den Augenblick am Hofe mit, als Kaiser Wilhelms Brief eintraf, in dem er den ihm persönlich befreundeten Zaren bittet, im Interesse des Friedens die Mobilmachung rückgängig zu machen, ganz neu gegenüber dem Miller'schen Buch ist dann der zweite Teil dieses Werkes, die Erlebnisse Anna Wyrubowas unter der Herrschaft der provisorischen Kerenski- und schliesslich der Bolschewiken- oder besser gesagt Tschekaregierung. Wir sehen sie als Bettlerin im Lande umherflüchten und doch immer wieder verhaftet ungehorsam in der Peter Pauls-Festung, im Wyborger Gefängnis und anderen furchtbaren Anstalten unter den Händen vertierter Menschen erleiden, bis es ihr gelingt, aus Russland nach Finnland zu entfliehen. Das alles erzählt Anna Wyrubowa — sie ist weder Historikerin noch überhaupt Schriftstellerin von Beruf — schlicht und einfach unter Verzicht auf alle Effekte, die bei der Eigenart dieses Inhalts wohl herauszuholen gewesen wären. Umso eindrucksvoller aber ist das Buch, und erschütternd klingt ihr Gebet am Schluss, das Gott ihre geliebte Heimat endlich aus dem Sturz in die Finsternis erretten möchte. Das ganze Buch ist ein erschütterndes Dokument zur Zeitgeschichte und wird einst den Historikern als reiche Quelle für die

### Rumänische Schulpolitik.

Budapest, 19. Mai. Wie die in Klausenburg erscheinende «Keleti Ujsag» meldet, haben zu Beginn des Schuljahres 42 Schüler rumänischer Nationalität beim Unterrichtsministerium um die Bewilligung zur Einschreibung in die deutschsprachige evangelische Schule in Klausenburg angesucht. In der Begründung ihres Gesuches haben die Eltern angeführt, sie wünschen, dass ihre Kinder die deutsche Sprache erlernen. Da die ministerielle Genehmigung nicht rechtzeitig eintraf, haben die Eltern ihre Kinder im besten Glauben in die deutsche Schule einschreiben lassen. Jetzt, zum Jahresabschluss, ist nun die Entscheidung des Ministers herabgelangt, mit der die 42 rumänischen Schüler aus der deutschen Schule ausgeschlossen werden, so dass sie nun das Schuljahr verlieren.

### Änderungen in den persischen Passvorschriften.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») (Teheran, Mitte Mai.) Da die Passbüros durch Regierungserlass aufgehoben sind, werden ihre gesamten Archive, sowohl in Teheran als auch in den Provinzen, den Polizeipräfektoren übergeben.

### Amerikanisch-albanischer Schiedsgerichtsvertrag.

Wien 22. Mai. Einer Meldung aus Tirana zufolge nahm Albanien den amerikanischen Vorschlag auf Abschluss eines Schiedsgerichtsvertrages an.

### König Alfons auf der Madrider Buchausstellung.

Berlin, 21. Mai. König Alfons besuchte in Begleitung des deutschen Botschafters Grafen Wilczek die deutsche Buchausstellung in Madrid und gab seiner Bewunderung für die deutsche Buchkunst bei dieser Gelegenheit lebhaften Ausdruck.

### Aus aller Welt.

Unweit von Taragona erschoss ein Bauernbursche im Wahnsinnsfall 19 Personen, meist Kinder und verletzte 6 Personen schwer.  
In Buenos Aires traten am Montag morgen die Hafenarbeiter in einen 24 stündigen Sympathiestreik für die Eisenbahn. In Rosario erklärte der Gewerkschaftsbund den Generalstreik.  
Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Direktor Achmed Musaffer Bej.  
Anzeigen: E. Schmidt.  
Verlag: von Ritzen & Co.  
Druck: Phönix, Buch- und Steindruckerei

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG  
— Peca, Tunnelplatz —

### \* Feuilleton \*

### Dienstmaedchenmarkt in Sofia.

Von Otto Müller-Neudorf. Sofia, im Mai.

Alle sechs Monate braucht sich in Sofia ein neues Dienstmädchen, und oft dabei Pech dabei. Am 6. Mai, dem Georgi-Tag und am 5. November, dem Dimitritag (2 kirchliche Feiertage) muss man sich auf die Suche nach der bewussten «Perle» machen. Man wird zu einem ewigen Perlenfischer. Uralt ist das nun schon, dass sich an den beiden genannten Tagen die Dienstmädchen, alles junge Bauernmädchen aus der näheren und weiteren Umgebung Sofia, begleitet von der ganzen Verwandtschaft, nun verdingen. Da muss man sich ein, zwei, drei, oft bis an fünf Tage um die Ohren schlagen und wie ein Verfolgter um die Kathedrale laufen, wo sich all die Bauernschönen in ihren bunten Trachten versammeln.

Diesmal regnete es unerhörtlich. Wenn sonst der Dienstmädchenmarkt bei lachender Sonne unter dem sichtlich blauen Himmel in entzückendes Bild bietet, so war es am die-jährigen Georgitag einfach traurig. Fast bis auf die Haut durchdringt immer wieder durch dieselben Plätze waten und gar keine Gegenseite bei den Schönen finden, die wie bitterböse Bildsäulen unter aufgespannten Regen-schirmen warten, ist schlimmer, als auf die Brautschau gehen. Was musste ich nicht alles beantworten, der ich doch eigentlich zu freigebracht bin! Wie alt ich bin, ob ich verheiratet bin, wieviel Kinder ich habe, wieviel Zimmer ich habe, ob ich viel Besuch bekomme, in welchem Stockwerk meine Wohnung liegt, ob meine Wohnung weit vom Zentrum der Stadt entfernt liegt, ob ich viel Verwandte habe, wer sonst noch bei mir wohnt, ob ich viele Wünsche schmutzig mache. Du meine Güte, was eine Bauernmama alles im Interesse ihres Liebings, der Geld verdienen soll, wissen will! Wer nämlich einige Minuten weiter vom Zentrum entfernt eine mehr als fünf-Zimmerwohnung im dritten oder

vierten Stock hat und mehr als zwei Kinder sein eigen nennt, ist freudlicher Gastgeber ist, seine Schwiegermutter bei sich wohnen hat, siebenmal wöchentlich Besuch von 2-17 guten Tanten bekommt und täglich einen reinen Krag-n umlegt, für den es schwerlich ein Dienstmädchen in Bulgarien geboren. Der soll sich nur ruhig selbst die Wäsche waschen einer Schwiegermutter kündigen, sich mit den Erbtanten verkrachen, die Kinder in Pension schicken, dann wird er vielleicht ein Mädchen finden, das ihm den ganzen Haushalt verkommen lässt, wenn er nicht eine geschickte Frau hat, die die ganze Hausarbeit unter Aufsicht des Dienstmädchens selbst zu machen versteht.



Eine der «Perlen», umgeben von ihrer Verwandtschaft, mit der glücklichen Hausfrau (links).

chen Leiter zu uns kommen, weil wir eine Viertelstunde entfernt vom Mittelpunkt der Stadt wohnen. Dabei hatten wir uns sagen lassen müssen, dass wir viel zu viel Kinder haben (nämlich drei), dass wir viel zu viel essen, viel zu viel Wäsche verbrauchen usw. Schrecklich, was der Mensch nicht alles wissen muss!

alles sparen, da so ein dienstbarer Geist an Lohn, Essen und Kleidung viel kostet, viel zusammenschlägt und sonstwie zerstört. Da steht ein Baueromadchen an seinem Haus, recht sauber gekleidet und weint bitterlich. Nach einigem Zögern beichtet sie, dass sie sich vor einigen Stunden bei einem Arzt verdingt habe, sie sei aber gleich weggelaufen, weil dort sei als acht Zimmer waren. Nun kann sie ihre Mutter und ihre Schwestern nicht mehr finden, die sicher schon wieder aus Sofia abgezogen sind, und sie fürchtet sich, abends allein ins Dorf zurückzugehen, das vier Stunden entfernt liegt. Auf unsere Frage ob es ihr bei Leuten mit 4 Zimmern angenehm wäre, erwidert sie melancholisch, das wären ja wenigstens nicht acht Zimmer. Wir nehmen also kurzerhand die «verlorene Tochter» mit und sind bis heute (eine Woche) nach dem Georgi-Tag zufrieden mit ihr. Der erste Brief aber, den unsere neue Jordanka von ihrer Mutter erhielt, klang nicht sehr verlockend. Die Alte putzte ihr Töchterchen nunmehr herunter, weil sie nicht bei dem Arzt geblieben sei, sie hätte da doch so manche geheimnisvolle Salbe erhalten können, mit der man die Haut pflegen kann, dass sie schön bleibt. Also auch da sitzt die Eva mitten im Balkan in einem verlorenen Dorf, lernt wir hieraus.

### Wagner-Anekdote.

Wenn Wagner in Berlin weilte, wohnte er regelmäßig im Hotel Bellevue am Postdamer Platz. Nachmittags ging er sich in den Strassen der Umgegend. Durch den Flur eines Hauses in der Linkstrasse vernahm er den Klang einer Drehorgel. Er blieb stehen, weil gerade die Hochzeitsmusik aus dem «Lohengrin» auf der Walze lief. Dies freute ihn zwar, aber er ärgerte sich, weil der Leiermann das Stück in einem Tempo vortrug, das aus der getragenen Melodie einen Polka machte. Der Meister betrat den Hof und bedauerte dem Invaliden, dass er die Kurzel zu schnell drehe. Zuerst Erstaunen, dann Gelächter. «Mir woll'n So was weismachen? Mir? Woher wissen Sie denn det?» «Nun, weil ich der Komponist dieses Musikstücks bin. Es stammt aus meiner Oper «Lohengrin», und ich heisse Richard Wagner.» «So...? Na, wie langsam soll denn det nu jedreht werden?»

### «Darf ich es Ihnen einmal zeigen?»

«Jawohl doch!» Und Wagner drehte, das erstmal in seinem Leben. Der Leiermann hörte aufmerksam zu. «Nun du siehst det Ding schon an die drei Jahr' und täglich doch woll' aufzermal, und nu kommt einer, dem det nicht je-fallen tut.» Als er ein Marktstück in den Händen Wagners sah, wurde er gefolgt. «Jut, ick drehe von jetzt ab so, wie Sie mir det vorjemacht haben.» Als der Meister einige Tage danach wieder durch die Linkstrasse spazierte, vernahm er die gleichen Klänge und freute sich doppelt, denn nun wurde das Tempo nicht verlohrt. Er lockerte einen Taler, um den Orgelkünstler zu belohnen. Als er den Hof betrat, leuchtete ihm vom Leierkasten her ein Schild entgegen, das der Musikwelt der Höhe verkündete: Schüler von Richard Wagner.

### Eine steinzeitliche Zeichnung.

Während wir aus der sogenannten Altsteinzeit eine grosse Zahl prächtiger Höhlenmalereien und kunstvoller Gravierungen besitzen, hat man bis dahin aus der Zeit der Pfahlbauten sozusagen nichts gefunden, das eine künstlerische Betätigung ausser der Gefässornamentik verraten würde. In der Schweiz, die bekanntlich eine fast unerschöpfbare Menge von Pfahlbauten geliefert hat, aber ebensowenig in Deutschland, hat man bis jetzt nichts dergleichen entdeckt ausser einer Fischzeichnung, die sich auf einem 1910 im Wauwilermoos von I. Meyer gefundenen Netzschwimmer vorfand. Nun wird eben ein zweiter ähnlicher Fund bekannt, von Dr. Reinert in der Privatammlung eines Topfinspektors in Schussenried (Federsee) gemacht. Es ist dies ein etwa 9 cm langer Knochenfischer, der vor einigen Jahren im Abraum der neolithischen Pfahlbauten Aichbühl gefunden wurde. Er ist mit grosser Sorgfalt aus einem Röhrenknochen gefertigt und zeigt auf der Aussen- und der Innenseite Gravierungen. Die eine stellt ein Liniennetz und die andere einen Edelhirsch dar. Die Ritzung muss mit einem Feuersteinmesser hergestellt worden sein. Die etwas unbeholfene Wienerdarge des Hirsches hält allerdings

### Der Zeitgenosse.

Roman von Hans Heyck  
Copyright by L. Staackmann Verlag, Leipzig.

(8. Fortsetzung.)  
«Ja, ja... aber...» stammelte sie ziemlich fassungslos.  
«Du bist es Else, du!» rief er und küsste ihren Unterarm, von dem er den Aermel zurückgeschoben hatte.  
«Aber Herr Johann, ich weiss gar nicht... Sie hatten doch... ach, Herr Johann...»  
«Nenn' mich doch nicht immer Herr Johann; für dich bin ich bloss Johann, und du bist für mich Else, meine Wald-else bist du!»  
Waldelse empfand einen wunderschönen Schauer — genau wie es in den Geschichten immer ist — und fühlte, dass nun etwas anfang, etwas Unheimliches, Süsses, Beklemmendes...  
«Johann, Sie dürfen nicht glauben...» stammelte sie.  
«Aber Kind, nun sag' bloss noch: Johann, Sie müssen ansprechen, und der Kutscher ist fertig. Du musst schon du zu mir sagen!»  
«Also du...» sagte sie schlicht und wartete ängstlich, was nun kommen würde. Sie wusste es zwar; aber sie hatte nie gedacht, dass die Angst davor so süss sein könnte. Dann fühlte sie sich von ihm umschlungen, ihr Gesicht von seinen Küssen bedeckt. Sie schloss die Augen und spürte wohlighingebend die presende Kraft seiner Arme.  
«Johann, ach Johann...» hauchte sie. Immer wieder küsste sie sich... Die ersten Küsse sind stets die wirkungsvollsten, reflektieren er dazwischen; die grösste Anfangsgeschwindigkeit trägt am weitesten! Und was das Mädel küssen konnte! Wie leidenschaftlich in ihrer Naivität! Wie kundig in ihrer Unwissenheit! Wie raffiniert in ihrer Unschuld!

Wenn sie wüsste, wie ich die Formen ihres Busens spüre, während sie sich an mich schmiegt! — Menschliche Stimmen kamen durch den dunkelnden Wald; die beiden lösten ihre zärtlichen Arme voneinander und gingen ohne Tuchfühlung, aber feierlich ein, nach Stintenberg zurück, wobei Johann öfters nach Fräulein Elenss kraftigen Händen blickte.  
Zu Hause erzählte sie, es sei recht nett gewesen; Fräulein Elenss Freundin habe sich ihnen unterwegs angeschlossen, und die Musik habe prächtig gespielt. Johann fügte der Tante gegenüber unter vier Augen noch hinzu, dass Fräulein Else doch eine kleine Landpomeranze sei, mit der man sich nur über Wetter und Klatsch unterhalten könne, und er brauche hoffentlich nicht jeden Sonntag mit ihr spazierenzugehen. — «Aber keineswegs, lieber Junge», sagte die gute Seele; «ich dachte nur, es mache dir ein wenig Freude! Fräulein Else ist doch ein nettes Mädchen und gar nicht so dumm, wie du meinst! — Max sein, liebe Tante; aber heu es zu Hause sind sie denn doch ein bisschen geweckter! — Tante Marie würde so bald nichts merken, das stand für Johann fest.»  
Während den nächsten Tage verbarren die beiden jungen Leute sozusagen im Nachgenuss des errungenen ersten Glücks. Wenn sie sich unbeobachtet fühlten, warfen sie sich spitzes Kussmünder durch die Luft zu, und der dunkle Treppwinkel sah kurze, aber zärtliche Umarmungen. Fräulein Else verstand es trefflich, kleine günstige Gelegenheiten zu schaffen und dann wahrzunehmen. — Sie ist listiger, als ich gedacht habe, sagte sich Johann. Ich wollte ihre Gunst erringen und bekomme sie nun kamplos angeboten. Dass so ein Mädel keinen Abstand wahre kann! Die Dichter aber fasseln von jungfräulicher Sprödigkeit. Na überhaupt! Ideal und Leben! Immerhin bleibt noch einiges zu gewinnen übrig. Man soll nichts überstürzen; denn man hat ja Zeit!  
Zudem kamen die Michaeliserferien heran, und Johann fuhr für ihre Dauer nach Hause, fühlte sich aber dort nicht sonderlich wohl. Ernst und Theo waren auf einer Wanderung im Harz, was Johann als einen unfreudlichen Akt empfand, obgleich er sein Kommen nicht ange-kündigt hatte, weil er die Freunde überraschen wollte. Frühere Klassengenossen, die er traf oder aufsuchte, begrüssten ihn zwar unbedingten, aber doch recht kühl; der alte liebe Fibustertion

# Wirtschaftlicher Teil.

## Gedanken und Betrachtungen über die Gestaltung des deutschen Aussenhandels.

Man schreibt uns aus Hamburg: Wenn die Ziffern des deutschen Aussenhandels für die Jahre 1927 und 1928 einander gegenübergestellt werden, so sieht man, dass der Warenverkehr Deutschlands mit den übrigen Ländern der Welt erheblich gewachsen ist. Einer Einfuhr im Jahre 1926 von rund 10 Milliarden Mark, steht im Jahre 1927 eine solche von 14,143 Milliarden und einer Ausfuhr von 9,783 Milliarden und einer solchen von 12,419 Milliarden gegenüber. Die Zahlen lassen weiter erkennen, dass die Steigerung des gesamten Warenverkehrs sich nicht etwa auf Ein- und Ausfuhr gleichmäßig verteilt, sondern dass die Einfuhr im Vergleich zur Ausfuhr an Umfang erheblich zugenommen hat. Die Ausfuhr konnte nur um 400 Millionen Mark vergrößert werden, während die Einfuhr einen Zuwachs von 4 Milliarden Mark zeigt. Damit hat der Passivsaldo der Bilanz im Vergleich zu 1926 ebenfalls erheblich zugenommen (3,6 Milliarden Mark). Will man diesen Vorgang verstehen, so ist es notwendig, die Zusammensetzung des deutschen Einfuhrhandels zu betrachten. Der prozentuale Anteil der drei grossen Warengruppen, in die die deutsche amtliche Handelsstatistik die einzelnen ein- und ausgeführten Waren eingliedert, an der Gesamteinfuhr im Jahre 1927 verglichen mit 1926 und 1913 war folgender:

Jahr	Lebensmittel u. Getränke	Robstoffe u. halbfertige Waren	Fertigwaren
1913	25,1 o/o	56 o/o	12,4 o/o
1926	33,9 o/o	46,6 o/o	12,5 o/o
1927	30,7 o/o	50,5 o/o	17,4 o/o

Hinsichtlich der Ausfuhr zeigt sich folgende Struktur:

Jahr	Lebensmittel u. Getränke	Robstoffe u. halbfertige Waren	Fertigwaren
1913	10,5 o/o	22,3 o/o	66,1 o/o
1926	4,9 o/o	23,7 o/o	70,9 o/o
1927	4,1 o/o	21,8 o/o	73,8 o/o

Um für die Zukunft das Verhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr für die deutsche Wirtschaft günstiger zu gestalten, kann eine Drosselung der Einfuhr kaum in Frage kommen, zumal Deutschland sich in Genf mit allem Nachdruck für die Beseitigung des Protektionismus eingesetzt hat. Es bleibt nur übrig, die Ausfuhr zu steigern. Hier sind als Mittel vor allem zu nennen: Rationalisierung der grossen Betriebe zur Senkung der Produktionskosten, Kredit, Versicherung, Aufahrgarantien. Aber auch diese Mittel würden keinen Erfolg haben, wenn nicht in der Welt allgemein der Protektionismus, der nichts anderes ist als ein verschleierter Wirtschaftskrieg, eingedämmt wird. Da die anderen Länder der

Welt von Deutschland Erfüllung des Dawesplanes erwarten, dessen Zahlungen auf Grund eines deutschen Exportüberschusses geleistet werden sollen, muss (trotz in Deutschland erwartet werden, dass in der Weltwirtschaft der Grundsatz der offenen Tür allmählich Eingang findet.

### Das Programm der 16. Deutschen Ostmesse.

Königsberg, 18. Mai. Die 16. Deutsche Ostmesse in Königsberg i. Pr., die vom 12.—15. August d. J. stattfindet, verwirklicht ein Ausstellungsprogramm, das an Vielseitigkeit alles Vorangegangene übertrifft. Wiederum findet gleichzeitig mit der Warenmustermesse der Technischen und Baugesamten die grosse Landwirtschaftsausstellung der Deutschen Ostmesse statt. Für den Landwirtschaftsmarkt, der im Mittelpunkt der Landwirtschaftsausstellung steht, zeigt sich bereits heute so starkes Interesse, dass das zur Verfügung stehende Freigelände in Form von Vormerkungen belegt ist. Ausstellungen von landwirtschaftlichem Bedarf aller Art, Saatmächten, Tiermaschinen und -ausrüstungen fallen den weitgespannten Rahmen der Landwirtschaftsausstellung. Die grossen Erfolge, die die landwirtschaftlichen Fachausstellungen im Vorjahre hatten, führten dazu, dass die systematisch aufgebauten Fachausstellungen über Milchwirtschaft und Fischerei erheblich erweitert werden. Daneben werden die Elektrizität in der Landwirtschaft und das ländliche Siedlungsweisen der Ostmark eingehend behandelt.

### Deutsch-ungarische Verhandlungen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Budapest, 21. Mai. Die zwischen Deutschland und Ungarn wegen Erleichterung des Warenverkehrs im Zuge befindlichen Verhandlungen sind bereits so weit vorgeschritten, dass zwischen Deutschland und Ungarn im Monat Juni ein Verbandsvertrag in Kraft treten wird, der den ungarischen Export von Agrarprodukten und die Einfuhr von industriellen Rohmaterialien wesentlich erleichtern wird.

### Eine neue Tabakbank.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post») Smyrna, 23. Mai. Es wird geplant zwischen dem Tabakmonopol, Tabakpflanzern und Landwirtschaftlern eine Tabakbank zu gründen. Zu diesem Zwecke soll der Generaldirektor des Tabakmonopols die nötigen Untersuchungen einleiten.

war dahin. Ein paar dieser Streber drückten sich sogar, als er mit ihnen ins Café gehen wollte: «Sonst sehr gern, lieber Fastriding; aber jetzt können wir das nicht riskieren. Wenn der Alte uns in deiner Gesellschaft sieht, dann verdirbt er uns bombensicher das Abitur!»

Johann ging angeekelt nach Hause. Aber auch da kam er nicht auf seine seelischen Kosten. Der alte Herr war nach wie vor familiär uninteressiert; das Karnevalchen und die Schwestern freuten sich zwar, wenn er bei ihnen sass; doch ihn langweilte der Klatsch ihrer Unterhaltung, und Gustav, dieser Bengel, entwich ihm immer mehr. Johann fühlte mit der Bitterkeit eines verschmähten Mentors, wie der jüngere Bruder anfangs, eigene Wege zu gehen, ungeleitet und mit einem indolenten, stummen Lächeln gegen den Älteren, wenn dieser ihm seine wohlwollende Begleitung anbot.

Johann war wirklich froh, als die Ferien herum waren. In Stintenberg erwartete ihn wenigstens eine liebende Seele. In der Oberprima fand sich am ersten Schultag ein Neuer ein, der ganz gegen die Klassengewohnheit sich den Herren «Kommitenten» nicht vorstellte, sondern ihre Neugierde mit ostentativer Gleichgültigkeit an sich herankommen liess. Er hatte etwas Trotziges, herausfordernd Unarisiertes in seinem Wesen. Das braunrote, verknitterte Gesicht gemahnte in der Farbe an einen Matrosen und im Schnitt an einen Mohikaner, wie man ihn aus den Bildern zum «Lederstrumpf» kennt. Die wasserblauen Augen konnten aggressiv blicken, hatten aber in ruhigen Momenten etwas Verlegenes und gingen dann unicher im Kreise umher. Über dieser eigenartigen Mischung gegensätzlicher Ausdrücke wogte besänftigend ein ziemlich ungepflegter, strohgelber Haarschopf, dessen Wellenschlag sich nach rückwärts verlor und in seiner durchsichtigen Blässlichkeit eine gewisse Naivität austrahlte. Ein steif gebogtes Vorhemd, das sich widerpenstig aus der Weste hervorzwangte und Teile des darunte sitzenden Normalhemdes blosslegte, gab der Erscheinung des Neuen noch eine kräftige Note von Opposition und der herrschenden Schicht in der Klasse, einigen adeligen Gutsbesitzersöhnen, reichlichen Stoff zu Glosse über Rollen und verwandte Reliquien, die aber vorerst flüsternd besprochen wurden.

In der Horaz-Stunde löste sich die Spannung. Der Ordinarius, ein ergrauter Schäfer, dem es Bedürfnis war, stets

Lacher auf seiner Seite zu haben, sah sofort, dass er seinen Schülern hier ein fettes Brandopfer schlichten konnte.

«Wie heissen Sie?» fragte er den Neuen.

«Ich habe meine Personalien bereits dem Herrn Direktor angegeben!» sagte dieser mit heiser gurgelnder Stimme.

«Trotzdem dürfen wir wohl hoffen, dass Sie auch uns gegenüber Ihr Inkognito wahren werden.»

Ich heisse Dubois, genannt Schimmermann», sagte der Mohikaner.

«Wie heissen Sie?»

Der Neue wiederholte leicht greizig seinen Namen.

«Hm. So, so. Vorname?»

«Ne-po-muk!» skandierete der Delinquent mit dem unwilligen Tonfall eines Menschen, der schon oft diese erhebende Angabe hatte machen müssen. Durch die Klasse ging ein Grinsen; der Ordinarius schmunzelte.

«Religion?»

«Zuletzt Drei bis Vier!» sagte steinern ruhig Dubois, genannt Schimmermann, und die ganze Oberprima brach in ein Gewieher aus, das der Ordinarius als höchst unpassend empfand. Er gab Ruhe und flüsterte: «Sehr angenehm; aber Sie belibien mich misszuverstehen. Ich frage nach Ihrem Glaubensbekenntnis.»

«Freidenker!»

«Was ist das für eine Sekte?»

«Also Dissident, wenn Sie wollen, Herr Professor!»

«Was heisst das?» rief der Graukopf scharf, gewissermassen protestierend.

«Das heisst, dass ich seit meinem fünfzehnten Lebensjahre aus der Landeskirche — aus welcher, ist ja wohl belanglos — ausgeschieden bin, weil ihr Programm sich nicht mit meinen Anschauungen vereinigen liess.»

Das Verhör fing an, dem Professor unbehaglich zu werden. Er brach es ab, und der Rest der Horaz-Stunde verlief diesmal ziemlich salzlos. Die Klasse aber betrachtete den Neuen mit gesteigertem Interesse. Was anfangs nur komisch an ihm gewesen war, bekam jetzt einen fast unheimlichen Anstrich. Der Mann konnte ja Dynamitpatronen in der Tasche tragen! Dissidenten waren im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts noch ziemlich seltene Vögel, namentlich in Hinterpommern, wo man sie mit Anarchisten und Bombenattentätern zu einer chaotischen Masse zusammenwarf, wenn man überhaupt etwas von ihnen wusste.

(Fortsetzung folgt.)

### Zur Kuponfrage.

Von der Kuponfrage hat man seit Wochen wenig gehört. Die Sachfragen betreffen erstens die noch immer offene Besetzung des Consoles und zweitens die Transfer-Klausel, namentlich im Hinblick auf die Einzahlung der verpfändeten Zölle. Es scheint, dass diese beiden letzten Streitpunkte, von deren Bereinigung erst die Leistung der Unterchriften und danach die parlamentarische Ratifikation in Angola abhängt, nur schwer vorwärtskommen. Wenigstens entwickelt man in Paris eine gewisse Ungeduld (vergl. Pariser Börsenbericht). Wir hören dazu, dass dort am Montag eine Sitzung der Association Nationale stattfand, auf der wohl auch über diese Verzögerung gesprochen wurde, zweifellos mit dem Ausdruck des Unwillens darüber, dass unter Umständen die rechtzeitige Leistung der vorgesehenen Juni-Zahlungen gefährdet werde. Aus dem Kreise der französischen Anleihegläubiger hat man auch eine Mahnung Angora ergehen lassen; dies geht hervor aus einem Bericht der Pariser «Ag. Ec. et Fin.», worin es heisst, schlechter Wille bei der türkischen Regierung sei wenig wahrscheinlich, wenn aber das Parlament nicht in zweckmässiger Zeit und sogleich das Abkommen genehmige und wenn dadurch die Regulierung des Kupons im Juni verzögert würde, so müsse das getroffene Abkommen, das zahlreiche Zugeständnisse von Seiten der Gläubiger enthalte, verfallen. Gleichviel, wie diese Ermahnungen aufzufassen sind; an der Pariser Börse hat man sie benützt als Grundlage für Abgaben, besonders in unifizierten Türken, teilweise auch in Türkenlosen schon während der letzten Tage; und die an sich nicht bedeutenden, aber so nahe vor einem erhofften Ziele natürlich auf fallenden Kursrückgänge haben sich zu einem Teile auch auf andere Börsen, darunter auf die deutschen, übertragen, dies besonders heute. Für den End-Ausgang der Sache besagen sie wohl noch wenig. (Fr. Ztg.)

### Verhandlungen der lett-ländlichen Regierung mit dem schwedischen Zündholztrust.

\* Riga, 21. Mai. Nachdem vor einiger Zeit die estländische Regierung mit dem schwedischen Zündholztrust einen Vertrag abgeschlossen hat, sind jetzt auch seitens der lett-ländischen Regierung Verhandlungen mit dem Trust aufgenommen worden, die auf eine Syndizierung der lett-ländischen Zündholzindustrie und die Schaffung einer gemeinsamen Verkaufsgesellschaft hinausgehen. Die Gerüchte über die Einführung eines Streichholzmonopols in Lettland und dessen Abtretung an den schwedischen Trust betreffen indessen nach Erklärungen des lett-ländischen Finanzministers Leepin nicht den Tatsachen. Der schwedische Trust würde sich vielmehr verpflichten, jährlich eine bestimmte Menge Streichhölzer zum Export zu übernehmen, wobei die Preise den Marktpreisen angepasst werden müssten, jedoch nicht unter die Selbstkosten sinken dürften. Die Inlandpreise würden von einer besonderen Kommission, an der die Regierung ausschlaggebend beteiligt ist, reguliert werden. Auch würde das Kontrollrecht über die Verteilung der Exportmengen unter den einzelnen Fabriken zu stehen. Als Gegenleistung würde der Trust der Regierung eine Ausleihenleihe in Höhe von 6 Mill. Dollar zu 6 o/o p. a. vermitteln und zwar zu weit günstigeren Bedingungen als bei allen bisherigen Anleiheangeboten. Der Vertrag soll auf 35 Jahre abgeschlossen werden. Die Verhandlungen mit dem schwedischen Trust werden fortgesetzt und, falls es gelingt, die noch in einigen Punkten bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen, kann der Vertrag mit dem Schwedentrust und Angaben von Leepin bereits in nächster Zeit abgeschlossen werden.

**MAGDEBURGER PROBERVERSICHERUNGS-Gesellschaft.**  
MAGDEBURG.  
Gegründet 1844  
Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5.000.000  
Reserve 8.158.000  
Feuer- u. Transportversicherung  
Generalvertreter für die Türkei:  
W. MAERKLIIN & Co. Konstantinopel, Galata, Bahar Han III. 44-45

### Ausschreibungen in Bulgarien.

5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, 200 Tonnen Waggonöl. Voranschlag 700.000 Lewa, Kautions 1 o/o, bei Auftrag Ergänzung bis 5 o/o.

5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, 535 Tonnen metallurgischer Koks. Voranschlag 1.491.000 Lewa. Kautions 1 o/o, bei Auftrag Ergänzung bis 5 o/o.

5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, 265 Tonnen Gasöl zur Gewinnung von Leuchtgas. Voranschlag 598.500 Lewa, Kautions 5 o/o.

5. 6. 28: Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, 55.000 kg Feinsilber. Voranschlag 2.200.000 Lewa, Kautions 1 o/o, bei Auftrag Ergänzung bis 5 o/o.

5. 6. 28: Direktion der Staatsdruckerei, Sofia. Papier. Voranschlag 3 Millionen Lewa. Kautions 2 o/o, bei Auftrag Ergänzung bis 5 o/o des Vertragspreises.

18. 7. 28: Magistrat Warna. Direktion der Stadtbeleuchtung.

1. Lieferung und Montage einer kompl. Turbogeneratorengruppe von 1000 KW. oder 2 Dieselmotoren von je 800 PS. mit dazugehörigen Generatoren.

2. Lieferung und Montage von 16 Transformatoren.

3. Lieferung verschiedener elektrischer Materialien, Kabel, Drähte etc.

4. Lieferung verschiedener Werkzeugmaschinen. Kautions 250.000 Lewa, bei Auftrag Ergänzung bis 5 o/o des Vertragspreises.

Näheres zu erfragen bei der deutsch-bulgarischen Handelskammer Berlin und Sofia.

### Berliner Devisenkurse:

23. Mai (Vortrag in Klammern) Wien 58,77 (58,78); New-York: 4,176 (4,177) Zürich: 80,48 (80,51); Rom: 22,— (22,005) Buenos-Aires: 1,785 (1,785); London: 20,385 (20,395); Paris: 16,43 (16,450) Prag: 12,376 (12,378); Madrid: 69,94 (70,04)

Im Gegensatz zu Dienstag zeigte die Berliner Börse eine wesentliche Erholung und verkehrte in überwiegender fester Verfassung, zumal die Spekulation Deckungen und Rückkäufe vornahm.

Die Frankfurter Börse war überwiegend befestigt, zumal die Börseneinführung deutscher Werte in New-York die Spekulation anregte.

Die Hamburger Börse war infolge Deckungskäufe fester, wiewohl jedoch einen unsicheren Absatz auf.

### KLEINE ANZEIGEN

bis zu 30 Worten Ltq. 1.—  
werden angenommen: in der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON, Pera Tanneplatz 2, A. PLATHNER, Pera, Tekke.

Ulyverstunden erteilt Frau E. Merkel, Schillerstr. 10, Prof. Reichmüller vom Leipziger Konservatorium, Pera, Kabrikanstrasse 81, Pansopolis Han II, Stock No. 5.  
Anfragen von 7 Uhr abends ab.

Geräumige und reich eingerichtete Zimmer zu vermieten. Aussicht auf den Bosporus. Elektr. Beleuchtung, Bad, Telefon Pera 1687, Garten. Anzfragen: Taksim-Straße 18 (neben der Rumänischen Gesandtschaft).

Bel deutscher Familie 4 grosses Zimmer zu vermieten. Anknüpf deutsche Buchhandlung A. Plathner, Pera, Tekkestrasse 426.

Sucht empfohlenes deutsches Kinderfräulein sucht Stellung für Juni. Würde auch evtl. reisen. Anfragen Telef. Stambul 837/8.

Jüngere Stenotypistin zum sofortigen Antritt gesucht. Gutes Deutsch und flotte Stenographie Bedingung. Lenx u. Co., Galata Monihané Yeremian Han IV.

Buchhalter, Korrespondent, früherer Leiter einer finanziellen Anstalt, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sowie Landessprachen, sucht Stellung. Offerte unter «Buchhalters» Postfach 176, Stambul.

Gedöhl möbliertes Zimmer mit einem separaten Eingang, Vorzimmer, Bad, Balkon und Terrasse mit schöner Aussicht auf Meer zu vermieten (Herrn). Näheres: Pera. Cougharadj, Rue Djamdji Frandjedadjhan App. Nr. 9.

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung von Deutschen (Dauermieter) gesucht. Geli, Offerten unter «H. Sch.» an die Exped. dieser Zeitung.

**PERA TURQUOISE BEBEK**  
HEUTE, DONNERSTAG EROEFFNUNG  
der SOMMERTERRASSE  
Turquoise-Jazz WILLY MARX

**KUCHENBÄCKEREI Turquoise**  
PREISE WIE IM PERALOKAL  
TÄGLICH MUSIK VON 17 bis zu UHR.  
Freitag und Samstag TANZTEE

**HOTEL MODA PALACE**  
MODA — KADIKÖJ  
Tel. Kadiköj: 445

In schönster Lage Konstantinopels

20 Minuten von der Stadt  
Bequeme und rasche Verbindung durch die Schiffe der Seir-i-Sefatn.

Vorzugswelse von Deutschen bewohnt.

ERSTKLASSIGE KÜCHE  
VORZUGLICHE BEDienung

MÄSSIGE PREISE

Kauft bei unseren Inserenten

Kleiner KUTTER in sehr gutem Zustande zu verkaufen.  
Sehr günstige Bedingungen. Man wende sich an die Anzeigenagentur Hoffer, Samanon und Houli: Stambul Kahreman Zade Han.

Heute, Donnerstag, den 24. Mai  
**ROUFF Eröffnung des Gartens**  
Pera, geg. Kino Melek Blumenschicht. Grosses Programm. Jazz-Orchester. Tanzen im Freien.  
Tel. Pera 977.

Ein neues Bier der Brauerei BOMONTI  
„USO SALVATORE“  
Verlangen Sie es überall

**Philipp Holzmann A. G.**  
Centrale: Frankfurt a. M. Filiale: Konstantinopel  
Taanusanlage 1. Galata, Sigorta Han III 1-5

Berlin, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Gera, Halle a. S., Hamburg, Hannover  
Köln, Königsberg i. Pr. Mannheim, München, Oppeln, Stettin, Stuttgart.  
Athen, Belgrad, Buenos Aires, Peru, Saloniki, Santiago de Chile, Suez.

Gegründet 1855 Aktienkapital Mk. 20.000.000

**Hochbau - Eisenbetonbau - Tiefbau**  
Wohnhauser, Geschafthaeuser, Siedlungen, Speicher, Silos,  
Fabrikanlagen, Strassen, Eisenbahnen, Brücken, Tunnel,  
Haefen, Kanale, Wasserversorgung, Kanalisation.

**Ausarbeitung von Projekten aller Art.**  
Telefon: Pera 1512-3 Tel. Adresse: Holzphilag.

**Deutsche Bank**  
BERLIN  
KAPITAL und RESER. EN:  
RM 227.500.000

In der Türkei:  
DEUTSCHE BANK  
FILIALE KONSTANTINOPOL  
Konstantinopel-Galata:

In Bulgarien:  
DEUTSCHE BANK  
FILIALE SOFIA  
Sofia.

Wer? Was? Wo? Wie? Wann? Wozu? Warum!  
Tausend Fragen beantwortet

**Der Neue Brockhaus**  
HANDBUCH DES WISSENS IN VIER BÄNDEN  
1928/27

Jeder Band Halbleinwand M. 21.—, Halbleinwand M. 17.—  
Vorzugsausgabe in Halbleinwand, nur komplett, M. 125.—  
Diese erste und einzig vollständige grössere Lexikon der Nachkriegszeit gehört in jeden Heim. Jedes Kapitel, auf jeden Schrieblauch in die Höhe der unentbehrlichen Nachschlagewerke.

Américanische Übersichten — über 10.000 Abbildungen  
Viele bunte und schwarze Tafeln  
Grosse Karten auch dem heutigen Stand  
Das neueste statistische Material aller Länder

Verlangen Sie heute noch ausserordentlich Prospekt Nr. 2222  
kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für Sie in der nächsten Buchhandlung, die Ihnen auch günstige Zahlungsbedingungen geben wird, oder von  
**F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG**

# Schiffsmeldungen

## Deutsche Levante-Linie Hamburg



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. DEUTSCHLAND erw. gegen den 23. Mai
- D. ANDROS erw. gegen den 26. Mai
- D. PERA erwartet gegen den 29. Mai
- D. VELOS erw. gegen den 4. Juni
- D. DELOS erwartet gegen den 7. Juni
- D. GALATA erw. gegen den 11. Juni
- D. MOREA erw. gegen den 12. Juni
- D. POMMERN erw. gegen den 18. Juni

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Warna, Konstanza  
D. ANDROS ladet zw. den 26. u. 27. Mai  
D. PERA ladet zw. den 27. u. 28. Mai  
D. VELOS ladet zw. den 30. u. 31. Mai  
D. GALATA ladet zw. den 3. u. 4. Juni  
D. MOREA ladet zw. den 4. u. 5. Juni  
D. POMMERN ladet zw. den 10. u. 11. Juni

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach: HAMBURG, BREMEN, ANTWERPEN UND ROTTERDAM.

Spezialdienst nach LANZIG  
D. STETTIN ladet zw. den 29. u. 30. Mai  
D. PERA ladet zw. den 29. u. 30. Mai  
D. VELOS ladet zw. den 31. u. 1. Juni  
D. GALATA ladet zw. den 4. u. 5. Juni

Irrekte Abfahrt nach LONDON.  
D. ADOLF LEONHARDT im Hafen  
D. DEUTSCHLAND ladet zw. den 28. u. 29. Mai

Nächste Abfahrt von Rodosto. Panderma nach Antwerpen und Hamburg.  
D. PERA ladet zw. den 2. u. 3. Juni  
D. DEUTSCHLAND ladet zwischen den 27. u. 31. Mai

Nächste Abfahrten nach Odessa  
D. ANDROS ladet zw. den 26. u. 27. Mai  
Annahme von Gütern auf direkte Barchenti-Konnossemente nach Berlin, Dresden, allen üblichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konnossemente nach den Häfen:  
Nordamerika (New York, Boston, Francisco, etc.)  
Kuba, Mexiko, Vera Cruz, Tampico, etc.)  
Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso).

Fernen Osten (Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok.  
Niederländisch-Indien (Batavia, Sumatra u. s. w.)  
Australien (Adelaide, Melbourne, Fremantle).

Änderungen vorbehalten.  
Nähere Auskünfte durch die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hüsagimian Han, Telefon 561-567.

### FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmässiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

Nächste Abfahrten nach:  
Amsterdam, Rotterdam, Hamburg  
D. Clio ladet zwischen den 3. u. 4. Juni  
D. Orestes ladet zw. den 20. u. 22. Juni  
D. Stella ladet zw. den 28. u. 30. Juni  
Transport von unseren auf direkte Durchfrachtkonnossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Kopenhagen, Helsingfors, Gothenburg, Stockholm, Oslo (Christiana) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.  
Direkte Durchfracht Konnossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens; mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:  
Burgas, Warna, Konstanza  
D. Clio ladet zw. den 26. u. 29. Mai  
D. Orestes ladet zw. den 31. u. 1. Juni  
D. Stella ladet zw. den 20. u. 22. Juni  
In Konstantinopel erwartete Dampfer:  
D. Clio erw. gegen den 21. Mai  
D. Orestes erw. gegen den 11. Juni  
D. Stella erw. gegen den 20. Juni

Nächste Abfahrt von Amsterdam gegen den 6. und 10. Juni  
Auskünfte erteilt F o s c o l o , M a n g o & C o . L t d . , Galata, Teclibiti Rihim Han, Telefon Pera 3805-6.



## Ankünfte.

- 21/5 Asiria, Donnerstag 24. Mai aus Batum.
- 21/5 Semiramis, Sonntag 27. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express).
- 21/5 Merano, Sonntag 27. Mai aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
- 21/5 Galicia, Dienstag 29. Mai aus Italien, Griechenland und Smyrna.
- 21/5 Vesta, Donnerstag 30. Mai aus Konstanza und Bulgarien.
- 21/5 Teodora, Sonntag 3. Juni aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).
- 21/5 Praha, Dienstag 5. Juni aus Donau und Burgas.
- 21/5 Dalmatia, Mittwoch 6. Juni aus Italien, Griechenland.
- 21/5 Vesta, Mittwoch 6. Juni aus Konstanza und Bulgarien.
- 21/5 Semiramis, Sonntag 10. Juni aus Italien, Griechenland (Lloyd Express).
- 21/5 Galicia, Sonntag 10. Juni aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.
- 21/5 Palastina, Montag 11. Juni aus Italien, Griechenland.
- 21/5 Diana, Dienstag 12. Juni aus Italien u. Griechenland (Smyrna)

## Abfahrten.

- 21/5 Merano, Kapt. Manerla, Dienstag 29. Mai um 12 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- 21/5 Galicia, Kapt. Hreglich, Mittwoch 30. Mai um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.
- 21/5 Vesta, Kapt. Gladrossi, Donnerstag 31. Mai um 12 Uhr nach Konstanza, Warna und Burgas.
- 21/5 Praha, Kapt. Bechtlinger, Dienstag 5. Juni um 18 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.
- 21/5 Vesta, Kapt. Gladrossi, Donnerstag 7. Juni um 10 Uhr nach Dedeaqash, Casala, Saloniki, Volo, Piraeus, Candia, Canoa, Calamata, Catalco, Fiume Venedig und Triest.
- 21/5 Dalmatia, Kapt. Valcich, Donnerstag den 7. Mai um 11 Uhr nach Konstanza, Sulina, Galatz und Braila.
- 21/5 Galicia, Kapt. Hreglich, Dienstag 12. Juni um 12 Uhr nach Smyrna, Metelin, Piraeus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.
- 21/5 Palastina, Kapt. Giacovich, Dienstag 12. Juni um 16 Uhr nach Samos, Trapezunt und Batum.
- 21/5 Diana, Kapt. Mareglia, Mittwoch 13. Juni um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza und Odessa.
- 21/5 Dalmatia, Kapt. Valcich, Dienstag 19. Juni um 18 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

## Luxus-Elldampfer Linie

- 21/5 Semiramis, Kapt. Antonich, Donnerstag 31. Mai punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD-EXPRESS" Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London).
- 21/5 Teodora, Kapt. Colombis, Donnerstag 7. Juni Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD-EXPRESS" Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)
- 21/5 Semiramis, Kapt. Antonich, Donnerstag 14. Juni Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD-EXPRESS" Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)
- 21/5 Teodora, Kapt. Colombis, Donnerstag, 21. Juni Punkt 9 Uhr vormittag "LLOYD-EXPRESS" Luxus-Elldampfer nach Piraeus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarte nach Paris u. London.)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur der Lloyd Express in Galata, Galata Munnana, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serail Tel. P. 2490, oder das Stambul Büro, Messadet Han, Telef. Stambul 235, wenden, welche am sonntäglich geöffnet sind.

### Doktor ALBOUKREC

Diplomiert von der Pariser Fakultät behandelt alle Krankheiten, besonders innere und Zuckerkrankheiten.  
Sprechstunde:  
FREIGE HAN Nr. 5. (Erster Stock)  
Pera Schischane Karakol  
Gratisuntersuchungen jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr.

# Aus Konstantinopel.

## Deutscher Ausflugsverein.

Samstag, den 26. Mai 1928:  
Grosser Pfingstaussflug nach dem polnischen Tschiftlik.

- 1. Gruppe mit Bosphorusdampfer um 16 Uhr nach Pascha Bagtscha.
- 2. Gruppe mit Bosphorusdampfer um 18, 40 Uhr nach Pascha Bagtscha.

Ankunft im Tschiftlik gegen 20,30 Uhr bzw. 23 Uhr.  
Rückmarsch erfolgt nach Belieben Sonntag oder Montag nachmittags.

Die beiden Tage werden mit Spielen und Waldwanderungen ausgefüllt.  
Bei Herrn Hasenmayer in der Teutonia liegt eine Liste aus, in die sich die Teilnehmer an diesem Ausflug bis Donnerstag mittag, den 24. Mai, eintragen wollen. Unangemeldete müssen selbst für Unterkunft sorgen.

Die Kosten für volle Verpflegung und Unterkunft werden sich für den Tag auf etwa 2,50 t. Pf. belaufen.

Für die Teilnehmer der 2. Gruppe empfiehlt es sich, elektrische Taschenlampen oder Lampionen mitzunehmen.

Sonntag, den 27. Mai 1928:  
Familienausflug nach dem Eßad Bej Tschiftlik.

Abfahrt mit dem Bosphorusdampfer um 9 Uhr nach Kandilli.

Marsch durch das Gök Su-Tal über das Stauwerk nach dem Eßad Bej Tschiftlik. Marschdauer 1 1/2 Stunden. Rückmarsch nach Kandiltscha 1 Stunde.

Rückfahrt von Kandiltscha 18, 10 Uhr. Ankunft an der Brücke um 19,15 Uhr.

## ALEMANNIA.

Pfingstsonntag, den 27. Mai erster Badeausflug nach der Halbinsel Pawli (Tuzla) mit Extradampfer. Abfahrt 7 1/2 Uhr morgs a. Treffpunkt 7, 45 Uhr an der Galatauhr, Rückkehr 8 Uhr abends.

Die Teilnehmer wollen sich bitte in die Heimkeller in der Teutonia ausliegende Liste eintragen um 1. t. Pf. hinterlegen. Anmeldung nur bis Donnerstag, den 24. Mai, Fahrtkosten ca. 1,25 t. Pf. Getränke an Bord. Gäste sind herzlich willkommen.

## Französische Botschaft.

Der bisherige französische Botschafter, Döschner, verlässt mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern heute Konstantinopel mit dem Dampfer "Pierre Loti", der um 4 Uhr nach Beirut abgeht.

## Schlemmer abgerüstet.

Herr Schlemmer, Delegierter des Arbeitsbüros des Völkerbundes, ist gestern in die Schweiz zurückgekehrt. Ein Agent bleibt in Konstantinopel um die Verbindung mit der Delegation aufrecht zu erhalten.

## Armenische Wahlen.

Anlässlich der Neuwahlen in den Vertretungskörper der armenischen Katholiken haben diese bei der Regierung Schritte unternommen, um die Erlaubnis zur Wahl von Frauen in das aus 34 Mitgliedern zusammengesetzte Zentralkomitee zu erwirken.

## Wieder eine Spielbille.

Die Polizei brachte in Erfahrung, dass ein gewisser Kutachik Hussein sein Haus in Skutari als Spielbille eingerichtet hat. Sie drang in der Nacht in das betreffende Haus ein und überraschte dort eine Anzahl Personen, die Poker, Baccarat und Roulette spielten. Auf dem Tische lagen ungefähr 400 t. Pf. Die Spieler wurden abgeführt.

## Schlagerei.

Gestern um 1 Uhr nachts insultierten zwei Betrunkene in Kadiköj zwei Frauen, die in Begleitung zweier Kondukteure aus Haidar Pascha, Mustafa und Bechdebet, waren. Darüber entstand eine blutige Rauferei, in deren Verlauf Mustafa am Kopf schwer verwundet wurde. Auch die anderen trugen leichte Verletzungen davon. Mustafa wurde ins Krankenhaus geschafft.

## Restaurant-Bierhalle

### "LALE,"

Bulgar Tscharschissi (Auf der Strasse nach Bomonti)  
Erstklassiges Bier, Liköre, Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Täglich abends Orchester Jazz-Band unter Mitwirkung der besten Künstler.

## Der eleganten Welt:

Da Sie, meine Herren, Verständnis für solide Eleganz besitzen, werden Sie sich bestimmen an:

## D. BLUM

den bekannten Herrenschneider, Pera, Hauptstr. 441  
Tel. Pera 902 wenden.

Sie finden dort eine reiche Auswahl in englischen Stoffen für Anzüge, Smoking, Frack, Mantel, Ueberzieher und Sportanzüge. Postarbeit binnen 24 Stunden.

## DIE GROSSE SPEZEREIWARENHANDLUNG

# Bazar de Pera

gegenüber der Englischen Botschaft

beehrt sich, ihrer werten Kundenschaft mitzuteilen, dass ab 1. Mai 1928 Bestellungen an die Sommeradressen in die Umgegend der Stadt zum Versand gebracht werden. Die Frachtposten trägt die Handlung. Konkurrenzpreise.

Bestellungen werden auch telephonisch entgegengenommen (Pera 417).

## Privatklinik--Schischli.

Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt, Geburtshelfer

Diplom von der Universität zu Berlin und Paris.

Diese Klinik ist renommierter als beste und reinste Frankentheil Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit verminderten Schmerzen Behandlung und Operationen sämtlicher Frauen- u. anderer Krankheiten Die Pflege der Patientinnen führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden täglich von 2-5 Uhr (ausser Freitags) Chiohli, Kijahane Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2721.

## Rumänische Gäste.

Die in Konstantinopel weilenden Ingenieure besuchten gestern in Begleitung ihrer türkischen Kollegen die Aquadukte von Bujukdere und Irhastücken dort im Freien. Nachmittags besichtigten sie die Moscheen Sülemaniye, Bajasid, Aja Sofia, Sultan Achmed und Kachris.

## Sultan Achmed.

Die archaischen Ausgrabungen in Sultan Achmed werden energisch weitergeführt. In unmittelbarer Nähe des vor kurzem gefundenen Tores, das weiter blaugelblich wird, wurde ein Stollen gegraben, der auf einen kleinen mit Fliesen belegten Platz führte, der jetzt vom Schutt gekübelt wird.

Ausserdem wurden an der dem Sultan Achmed-Park zugewandten Seite der Ausgrabungsstätte mehrere Säulen zu Tage gefördert, die man ins vierte Jahrhundert nach Chr. verlegt.

## Wiedereröffnung des Jildis?

Es wird mit Bestimmtheit behauptet, dass mit dem früheren Inhaber des Jildis, Mario Serra, ein neues Abkommen getroffen und das Kasino mit einigen einschränkenden Bestimmungen wieder eröffnet wird.

## Vortrag in der Universität.

Am 29. Mai wird der bekannte Pariser Arzt Armand Delille an der Universität einen Vortrag über "Die Schwindsucht bei Kindern und ihre Behandlung durch Pneumothorax" halten.

## Schulschluss.

Der Schluss des Schuljahres ist für Volksschulen auf den 7. Juni festgesetzt. Die Prüfungen an den Mittelschulen werden gegen den 16. Juni abgeschlossen sein. Die Prüfungen an der Kunstschule werden am 9. Juni, die an der Universität am 26. Mai beginnen. Nach Abschluss der Prüfungen beginnen die grossen Ferien.

## Ausflug des Pressevereins.

Wie im vergangenen Jahre wird der türkische Presseverein auch heuer am 2. Bairamat einen Ausflug zu Schiff veranstalten, zu dem alle seine Mitglieder mit ihren Familien eingeladen werden. Für diese Vergnügungspartei stellte die Seir-i Sefain ihren neuen Dampfer "Habeli Ada" zu Verfügung.

## Wieder eine Spielbille.

Die Polizei brachte in Erfahrung, dass ein gewisser Kutachik Hussein sein Haus in Skutari als Spielbille eingerichtet hat. Sie drang in der Nacht in das betreffende Haus ein und überraschte dort eine Anzahl Personen, die Poker, Baccarat und Roulette spielten. Auf dem Tische lagen ungefähr 400 t. Pf. Die Spieler wurden abgeführt.

## Schlagerei.

Gestern um 1 Uhr nachts insultierten zwei Betrunkene in Kadiköj zwei Frauen, die in Begleitung zweier Kondukteure aus Haidar Pascha, Mustafa und Bechdebet, waren. Darüber entstand eine blutige Rauferei, in deren Verlauf Mustafa am Kopf schwer verwundet wurde. Auch die anderen trugen leichte Verletzungen davon. Mustafa wurde ins Krankenhaus geschafft.

## Untergang

### eines Boots mit Material.

An der Brücke fuhr ein Motorboot auf ein Boot der Kadiköj Wassergesellschaft, das mit eisernen Rohren und anderem Material für die Gesellschaft beladen war, so dass das Boot unterging. Die Insassen konnten sich retten. Das Motorboot fuhr davon, ohne dass sein Name festgestellt werden konnte.

## Wettervoraussage.

Heute morgen um 7 Uhr Barometerstand 761, Thermometer 15 Grad C. Gestrirge Höchsttemperatur 23 1/2 Grad C. Heute nachmittags und nachts: Nordwind und leichtbewölkteter Himmel.

## Aus der Hauptstadt.

### Genildeausstellung.

Angora, 23. Mai.

Morgen um 15 Uhr wird im Versammlungssaal der Volkspartei die Gemildeausstellung eröffnet werden. Die feierliche Eröffnung wird der Unterrichtsminister vornehmen. Man erwartet, dass auch der Gasi und die afghanischen Gäste zugegen sein werden.

### Ehrengeschenke für Ismet Pascha und Fews Pascha.

Smyrna, 22. Mai.

Die Gemeinde Smyrna hat beschlossen, dem Ministerpräsidenten Ismet Pascha, und dem Chef des Generalstabs, Fews Pascha, als Zeichen ihrer Dankbarkeit je ein Haus in Smyrna zum Geschenk zu machen. Der Vizebürgermeister von Smyrna hat sich nach Angora begeben, um die beiden Persönlichkeiten zu bitten, die Geschenke der Stadt Smyrna entgegenzunehmen.

### Ein Ortsverzeichnis.

Angora, 23. Mai.

Das Innenministerium wird eine Liste aller Wilajets, Kreise, Gemeinden und Dörfer anlegen lassen, in der alle Ortsnamen in türkischen und lateinischen Buchstaben sowie die Einwohnerzahlen angeführt werden. Das Verzeichnis wird 70 Bogen stark sein.

## SPORT

### Hockey-Olympiade.

Amsterdam, 22. Mai (A.A.)

Britisch-Indien gegen Schweiz 6:0, Deutschland gegen Frankreich 2:0, Belgien gegen Oesterreich 4:0.

### Das deutsche

### Damenaufgebot für Amsterdam.

Aus allen Teilen des Reiches und in allen Sportzweigen schiebt Deutschland für die Olympiade auch seine weiblichen Vertreter nach Holland. Im 100-Meterlauf, 4 mal 100 m Staffel, Diskuswerfen usw. werden sie kämpfen.  
Von 40 provisorisch ausgewählten Teilnehmerinnen kommt am Einklang mit den internationalen Bestimmungen nur 20 in Frage. Da für die fünf-Frauen-Konkurrenzen jedes Land nur 4 Bewerberinnen pro Wettkampf stellen darf.

### Neuer Dauerschwimmrekord.

Chicago, 22. Mai.

Die amerikanische Schwimmerin Huddleston schlug in Chicago den bisherigen 45 ständigen Weltrekord des Deutschen Kemmerer, indem sie 50 Stunden, 10 Minuten und 15 Sekunden im Wasser blieb.

### Um die Handballmeisterschaft.

Das Spiel wurde in Halle (Saale) ausgetragen. Tausende von Zuschauern konnten über den Hergang des Spieles ihre Freude und Begeisterung lebhaft ausdrücken, denn während der 60 Minuten Spielzeit war nicht ein Augenblick Langeweile im Spiel.  
Als erster Kämpfer der deutsche Handballklub gegen den Polizeisportverein Halle, der es absolut versuchen wollte, den Meistertitel aus der Reichshauptstadt in die Provinz zu entführen. Das Ende des Spieles legte sich auf die Seite des deutschen Handballklubs und endete mit 9:5 für diesen, der damit das Erbe des Polizeisportvereins Berlin antritt.

Um die Damenmeisterschaft spielte der S.C.C. mit dem Sportverein Gützwitz, der ihm um eine Klasse überlegen war. Der Erfolg war auf Seiten des S.C.C. und endete mit 6:0.

## FAHRPLAN

Brücke-Kadiköj und Brücke-Haidar Pascha

Kadiköj	Brücke Kadiköj	Haidar Pascha	Brücke Haidar Pascha
6.15	1.00	7.13	*1.00
7.05	0.15	7.48	6.15
7.40	7.05	8.25	7.05
8.10	7.40	8.53	7.40
8.45	7.55	**9.15	7.55
9.10	8.15	9.35	8.15
9.50	8.40	10.28	8.40
10.20	9.05	11.08	9.05
11.00	9.20	12.48	9.20
11.45	9.50	13.50	9.50
12.40	10.20	14.40	10.20
13.40	11.10	15.08	11.10
14.30	11.40	15.58	11.40
15.00	12.55	16.35	12.55
15.50	13.55	17.45	13.55
16.30	14.30	17.58	14.30
17.15	15.10	18.33	15.10
17.50	15.50	19.08	15.50
18.25	16.20	19.08	16.20
19.00	16.40	20.23	16.40
19.40	17.15	21.00	17.15
20.15	17.50	21.30	17.50
20.55	18.25	**23.08	18.25
21.25	18.35	18.35	18.35
22.00	19.05	19.05	19.05
22.00	19.05	19.40	19.40
22.00	20.20	20.20	20.20
22.00	20.55	20.55	20.55
22.00	21.30	21.30	21.30
22.00	22.00	22.00	22.00

\* Freitag, Sonnabend \*\* Nur Freitag, Sonnabend u. Montag. \*\*\* Nur Sonntag, Donnerstag u. Freitag.

**Indanthren**  
Arti-Decke  
waschecht  
lichtecht  
tragecht  
wetterecht

Weisswarenausstellung  
**ZACHARIADIS**  
!Keine Filialen!  
!Feste Preise!  
Pera-Hauptstrasse, 408-410

## Letzte Boersenkurse.

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.	Vortrag 24. 5.	Bomonti-Nektar	Vortrag 24. 5.
4 0/0 Innere Türk. Anleihe 1918	93 50 92 50	Bomonti-Nektar Genoss. Schenk	51 50 49
5 0/0 Türk. Anl. 1903 (Fischer)	—	Cement Arabien, Eski-Hisar	10 20 9 50
4 0/0 Türk. Anl. 1905 (Tedesch.)	—	Drognerie Centrale d'Orient	38 20 28 30
4 0/0 Unifizierter Türken	222 - 230	National-Kredit-Bank	30 - 29 50
Turkische	12 20 12 25	Möhlenwerke des-Ostens (M'noterie d'Orient)	5 50 5 50
4 0/0 Anatol. Eisenbahn I	40 - 40		8 65 8 55
4 0/0 Anatol. Eisenbahn II	38 - 38		
4 0/0 Anatol. Eisenbahn III	36 - 36		
4 0/0 Bagdadbahn I	—		
4 0/0 Bagdadbahn II	—		
4 0/0 Kala Konstantinopel	25 - 25		
4 0/0 Hafsa Haidar-Pascha	16 - 16		
4 0/0 Konstant. Strassenbahn	4 10 4 15		
4 0/0 Elektrizität	4 20 4 15		
Ägypt. Bodenkredit 1886	288 - 282		
Ägypt. Bodenkredit 1908	168 - 164		
Ägypt. Bodenkredit 1911	188 - 182		

## Aktien.

Vortrag 24. 5.	R.-mark	Vortrag 24. 5.	
Anatolische Eisenbahn	46 80 46 25	Lola	28 87 24
Türk. Versicherungen (Assurances Ott.)	7 52 7 53	Levass	27 20 25 00
Konstant. Strassenbahn	94 - 94	Schw. Fr.	68 - 68
Türk. Tabak-Regie	18 60		